



Foto: privat

Peter Faulstich

Peter Faulstich ist tot

// Die GEW trauert um Peter Faulstich, der am 27. Januar nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben ist. //

Mit ihm ist einer der Großen der Erwachsenenbildung von der Bühne des Lebens gegangen. Einer, der viele Veröffentlichungen vorzuweisen hat, einer, der in der bildungspolitischen Diskussion stets präsent und einflussreich war. Sein Engagement galt den Benachteiligten, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Das führte ihn beinahe automatisch in die Gewerkschaftsbewegung, der er zeitlebens nicht nur nahestand, sondern deren Teil er war.

Einer seiner letzten öffentlichen Auftritte stand in Zusammenhang mit der gemeinsamen Initiative von GEW, IG Metall und ver.di, Bundesregelungen in der Weiterbildung zu vereinbaren. Eine Sitzung mit Bundestagsabgeordneten sollte zur Vorbereitung dienen. An dieser konnte Peter schon nicht mehr teilnehmen, seine beginnende Krankheit hat es verhindert. Mit Peter Faulstich verlieren wir einen kritischen Geist, der bis

zuletzt modischen Strömungen in seinem Fachgebiet skeptisch gegenüberstand, deren Hohlheit und Geschichtsvergessenheit er entlarvte. Er blieb als Wissenschaftler in einem emanzipatorischen Bildungsbegriff geerdet, den er zwar weiterentwickelte, der aber stets das normative Fundament seines Tuns und Denkens bildete. Sein Vermächtnis ruht in seinen zahlreichen Schriften, von denen einige erst nach seinem Tode veröffentlicht werden, sowie im Denken und Handeln vieler Weggefährten und Wegbegleiterinnen, für die er weiterhin Vorbild ist.

Prof. Dieter Gnahn, Universität Duisburg-Essen

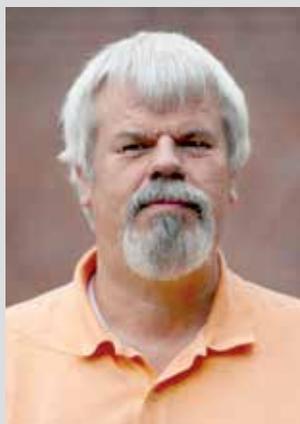


Foto: GEW Saarland

Peter Balnis

„Ich hatte mir noch so viel vorgenommen“

// Peter Balnis, langjähriger Vorsitzender der GEW Saarland, ist am 18. Februar plötzlich und unerwartet gestorben. //

Mit Peter Balnis hat nicht nur die GEW Saarland eine Persönlichkeit verloren, die es hervorragend verstand, die unterschiedlichen Organisationsbereiche der Bildungsgewerkschaft unter einem Dach zu vereinen. Sein profundes Sachwissen, sein diplomatisches Geschick und seine persönliche Integrität bildeten die Grundlage dafür.

Mit Peter zu diskutieren, war immer ein intellektuelles Vergnügen, aber nicht nur das. Seine menschliche, offene Art im Umgang mit anderen, die auf gefestigten gesellschafts- und bildungspolitischen Überzeugungen fußte, die Gelassenheit auch in angespannten Situationen trugen dazu bei, dass er ein geschätzter Gesprächspartner war und es hervorragend verstand, auch schwierige Situationen zu meistern.

„Ich hatte mir noch so viel vorgenommen“, diese Zeile des Liedermachers Hannes Wader geht einem durch den Sinn, wenn man an das denkt, was Peter noch vorhatte. Neben dem GEW-Vorsitz wollte er sich verstärkt um den Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes kümmern – seine Tätigkeit als Schulsozialarbeiter wollte er fortführen, um mit einem Bein im schulischen Leben zu stehen. Und mit seiner Musikgruppe „Liedstöckel“ wollte er weiterhin Lieder aus der Arbeiter- und Bürgerbewegung vortragen und auf diese Weise soziale Bewegungen auch musikalisch unterstützen. Das kann er leider nicht mehr tun.

GEW Saarland und GEW-Hauptvorstand trauern um einen überzeugten Gewerkschafter, engagierten Schulsozialarbeiter, einen Landesvorsitzenden und: Freund.

Willi Schirra, Geschäftsführer GEW Saarland

Marlis Tepe, GEW-Vorsitzende